



Die Vorbehandlung macht den Unterschied: Offenporiger Sandstein, der nicht vorbehandelt unter freiem Himmel verlegt wurde. Die Witterung, organische Materialien und Schmutz sind innerhalb kurzer Zeit in den Naturstein eingedrungen.

Pflegetipps für Natursteine

Pflege und Reinigung Für die Auswahl von Natursteinen ist von entscheidender Bedeutung, wo sie verlegt, ob sie vor der Verarbeitung behandelt und wie sie zukünftig gereinigt werden. Die unterschiedlichen Materialeigenschaften der Steine sind bei der Beratung der Kunden zu berücksichtigen und die passenden professionellen Produkte für die Vorbehandlung, Reinigung sowie Pflege festzulegen.

Sven Henry Wegerich



Nach der Reinigung ist die ursprüngliche Optik wieder sichtbar.

Unter freiem Himmel sind alle Belagmaterialien ständig wechselnden Belastungen durch Wind, Regen, Sonne sowie vielen organischen Stoffen wie Laub, Holz, Algen und Moosen ausgesetzt. Wenn Feuchtigkeit in offenporige oder poröse Natursteine wie Kalkstein, Granite, Cotto und Ziegel eindringt, kommt es zu Schüsselungen, Fugenrändern und Volumenvergrößerung. Frost kann zudem Abplatzungen und Ausbrüche verursachen. Besonders grüne und blaue Natursteine sind betroffen, da sie Eisen enthalten. Eindringende Feuchtigkeit führt zur Rostbildung, da die Metalle oxidieren und später auf der Oberfläche als Flecken sichtbar werden. Das kann durch eine allseitige Vorbehandlung der Natursteine mit einem Porenfüller verhindert werden. Er schützt vor dem Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz sowie vor Fleckenbildung. „Die Imprägnierung darf weder Wachs, Silikon noch Acrylat enthalten, um die Wasserdampfdurchlässigkeit nicht zu behindern. Der Naturstein muss atmungsaktiv und diffusionsoffen bleiben. Feuchtigkeit muss aus dem Stein entweichen können, aber es darf keine eindringen“, erläutert Evangelos Iordanidis, Geschäftsführer Finalit Deutschland.



Wenn Natursteine beim Verlegen einseitiger Feuchtigkeit ausgesetzt sind, kann es zu Fugenrandverfärbungen kommen.



Auch wenn der Aufwand hoch ist, lassen sich Fugenrandverfärbungen wieder beseitigen.



Chinesischer Granit mit und ohne Vorbehandlung mit Porenfüller

Allseitige Vorbehandlung schützt

Wenn Natursteine einseitiger Feuchtigkeit beim Verlegen ausgesetzt werden, kommt es zu Fugenrändern und Schüsselungen. Das heißt, die Belagmaterialien verformen sich durch eine Volumenvergrößerung (bis zu zehn Prozent) und biegen sich an den Kanten nach oben. Davon sind nahezu alle Natursteine betroffen, dünne und großformatige Platten noch eher als kleine, starke, quadratische Platten. Für die Verlegung von Natursteinen bieten daher alle Kleberhersteller heute Schnell- oder Flex-Kleber an, die in kurzer Zeit abbinden. „Bei porösen Natursteinen und Steinen mit sandgestrahlter oder gebürsteter Oberfläche, zum Beispiel Jura oder Kalkstein, empfehlen wir immer eine allseitige Vorbehandlung. Bei chinesischem Naturstein ist sogar eine allseitige zweifache Vorbehandlung unabdingbar“, erläutert Evangelos Iordanidis. Der Arbeitsaufwand und die geringen Kosten von circa einem Euro pro Quadratmeter rechnen sich, da viele Probleme und Reklamationen verhindert werden. Dem gegenüber steht das Risiko von Schüsselungen und Fugenrandverfärbungen: Sie können nur mit großem Aufwand wieder beseitigt werden. Zudem ist der Porenfüller auch eine Ausfughilfe, da Rückstände der Fugenmasse auf den behandelten Flächen nicht haften bleiben.

Kalk den Schrecken nehmen

Hochwertige Natursteine als Wand- und Bodenbelag sind in privaten Bädern, exklusiven öffentlichen Bädern – zum Beispiel in Wellness-Anlagen oder edlen Hotels – sehr beliebt wegen ihrer Optik und Haptik. Häufig tauchen bereits wenige Jahre nach dem Verlegen die ersten Probleme mit Kratzern, matten Flecken und Kalk auf den Oberflächen auf. Eine falsche Reinigung führt vielfach zu einem stumpfen und matten Erscheinungsbild. „Der gut gemeinte Einsatz von säurehaltigen Kalkreinigern auf Weichgesteinen wie zum Beispiel Kalkstein oder Marmor führt zu einem stumpfen Erscheinungsbild und beschädigt die Oberfläche der Steine“, berichtet Evangelos Iordanidis aus seiner langjährigen Erfahrung. Da hilft kein Putzen mehr, sondern nur noch eine professionelle Steinbehandlung. Ein häufiges Problem sind Kalkablagerungen auf Waschtischen und besonders in Duschen mit Natursteinen.

Durch die Kalkbestandteile im Wasser kommt es mit der Zeit zu hartnäckigen Kalkablagerungen an den Wand- und Bodenbelägen, die mit üblichen Reinigungsmitteln nicht mehr beseitigt werden können. Jetzt kommt nur noch eine überwiegend mechanische Lösung oder der Einsatz von Spezialreinigern gegen besonders hartnäckige Kalkablagerungen in Betracht.

Produktempfehlungen von Finalit

Behandlung

„Finalit Nr. 1 Intensiv-Reiniger (basisch)“: Grundreiniger zum Neutralisieren von sauren Reinigern.

„Finalit Nr. 4 Gelbe Flecken Entferner (sauer)“: Der Spezialreiniger beseitigt gelbe Flecken und organische Verfärbungen

„Finalit Nr. 6 Kalklöser (sauer)“: Spezialreiniger zur Beseitigung von hartnäckigen Kalkablagerungen

„Finalit Nr. 60 Schleif-/Polierpulver“: Entfernt matte Stellen auf polierten Flächen mit Schleif- und Poliereffekt in einem Arbeitsgang

Imprägnierung

„Finalit Nr. 21S Porenfüller“: Imprägnierung auf Wasserbasis für den Einsatz bei stark saugenden Materialien als allseitiger Schutz gegen das Eindringen von Feuchtigkeit und Verunreinigungen

„Finalit Nr. 20 Heiß-Imprägnierung“: Langfristiger, farbloser UV- und streusalzbeständiger, atmungsaktiver Schutz gegen Beanspruchungen aller Art

Pflege

„Finalit Nr. 40 Citrusduft-Reiniger“: Pflegereiniger, pH-neutral, für alle Materialien, mit hoher Desinfektionskraft. Geeignet zur Erhaltung der Rutschhemmung ohne Glanzverlust

Bei der mechanischen Variante wird der Naturstein mit einem basischen Intensivreiniger und einer Einscheibenmaschine mit einer Keramikbürste behandelt. Anschließend werden die Kalkablagerungen und matten Stellen auf der gesamten Fläche mit Schleif-/Polierpulver entfernt und der Stein wird wieder aufpoliert. Bei besonders hartnäckigen Kalkablagerungen hilft nur ein stärkerer Kalklöser. Der saure Spezialreiniger entfernt auch extreme Kalkschichten und Salz- und Gipsausblühungen sowie Kristallwasserflecken. Weichgesteine wie Kalk- oder Sandstein können angeätzt werden. Vor der Behandlung mit dem Spezialreiniger wird die Fläche mit Wasser angefeuchtet und anschließend der Reiniger händisch mit einem braunen Pad mit einer Einscheibenmaschine oder einer Schleifbürste eingearbeitet. Abschließend muss der saure Reiniger mit einem basischen Intensivreiniger neutralisiert werden. Bei stark saugenden Materialien ist ein mehrfaches Neutralisieren (drei bis fünf Mal) erforderlich. Zum Schutz sollten die Beläge mit einem Porenfüller auf Wasserbasis als Verfestiger und Basisschutz vorbehandelt werden. Gegen alle zukünftigen Beanspruchungen erfolgt dann noch ein Langzeitschutz mit einer farblosen Heiß-Imprägnierung ohne Silikon, Wachs oder Acrylat. ■

Profitipp: Säure ist Gift für Natursteine

Säurehaltige Reiniger können Natursteine schädigen und die Optik beeinträchtigen. Auch viele Haushaltsreiniger enthalten Säure, um Kalk oder andere Ablagerungen zu lösen. Es sollten bei der Behandlung von Natursteinen daher immer pH-neutrale Mittel wie ein Citrus-Reiniger verwendet werden. Er enthält weder Säure noch Seife, hat eine hohe Reinigungs- und Desinfektionskraft und ist als Konzentrat sehr effektiv und kostengünstig.

Autor: Sven Henry Wegerich

Fachjournalist mit einem Büro für Öffentlichkeitsarbeit in Köln. Er zählt unter anderem die Firma Finalit zu seinen Kunden.